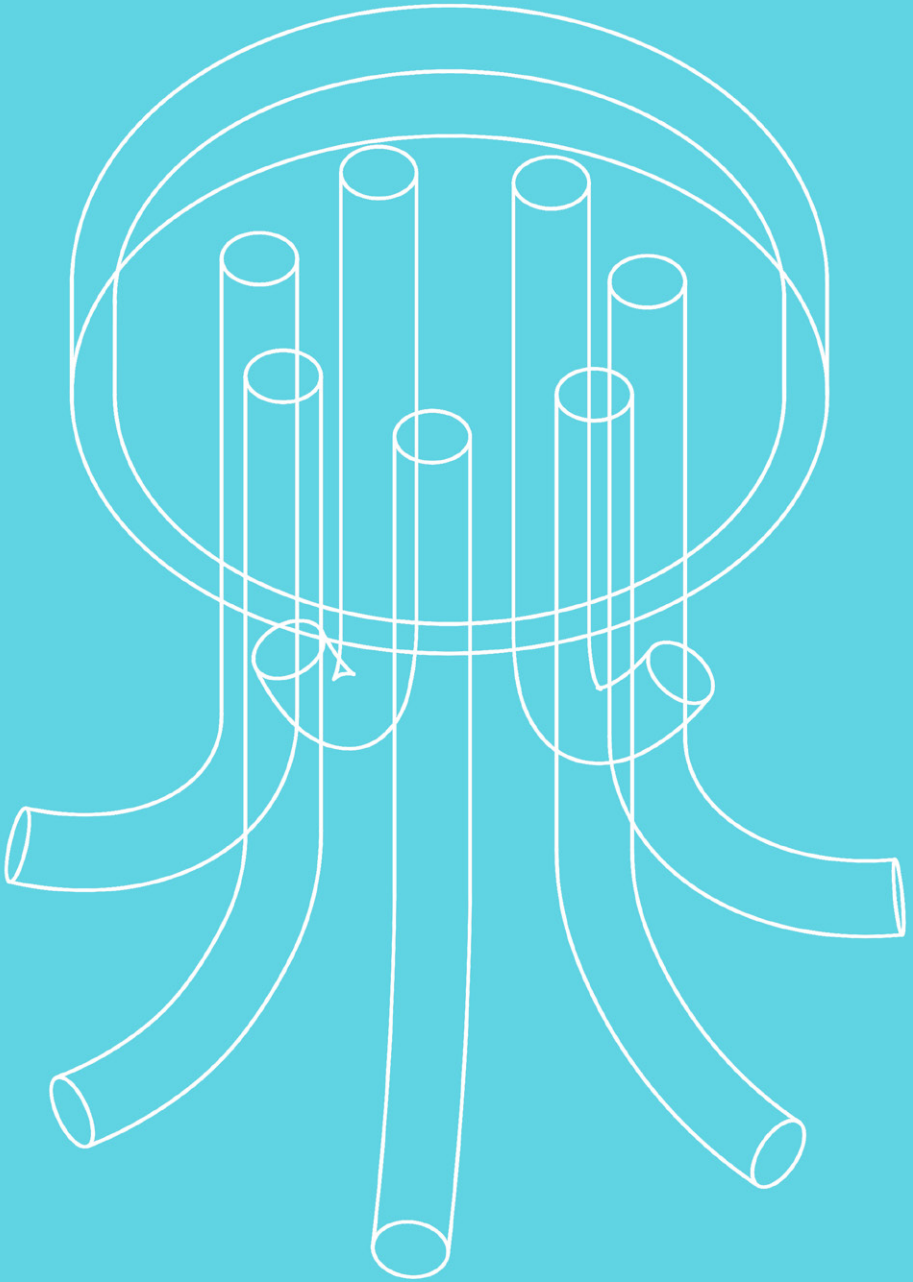
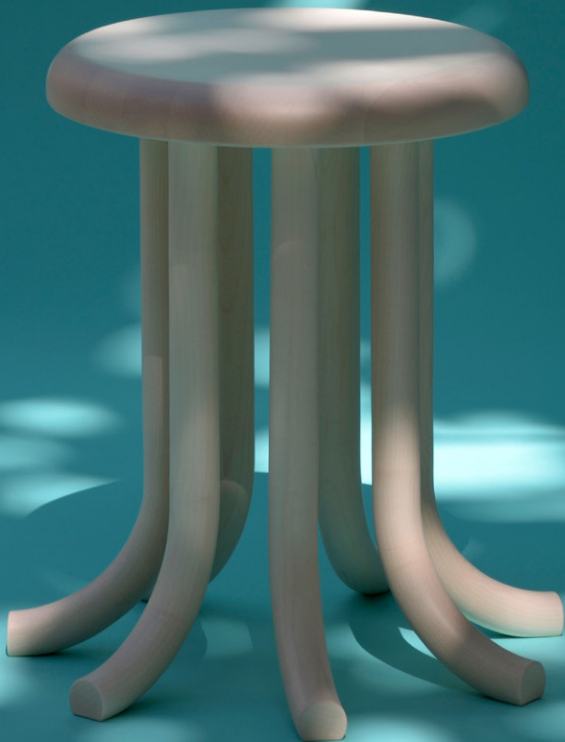


QUALLENHOCKER Q3—Q4—Q5—Q6—Q7—Q8



MARTIN FEIERSINGER, WIEN





Taucht man in eine imaginäre Unterwasserwelt ein, so lässt sich hier eine geometrische Regelmäßigkeit erkennen: Polygone mit drei bis acht Seiten. Die ersten Skizzen haben keinen Maßstab: Sollte ein Pavillon entstehen – mit Dachschirm und geschwungenen Stützen – oder doch eher ein Möbelstück?

Gespräche in der Tischlerei Plank in Prinzersdorf führen 2019 zu ersten Prototypen von Sitzen mit Bugholzbeinen. Die daraus entstandene Serie beginnt mit einer dreibeinigen Version. Sie wackelt auf unebenen Böden nicht und hat das geringste Gewicht. Die Vierbeinige weist eine zeichenhafte Normalität auf. Bei den fünf- bis siebenbeinigen Quallen erscheinen die „Tentakel“ gebündelt, und sehen daher von allen Richtungen ähnlich aus. Kulminiert wird die Reihe von den überbordenden achtbeinigen Varianten mit tiefen Sitzen. Diesem Wechselspiel von Rationalität und Exzentrik folgen auch die Massivholzplatten: Sie sind einmal flach, ein anderes Mal tiefgezogen. Und doch sind alle Versionen – ob bescheiden oder verschwenderisch, ob nützlich oder verspielt – Alltagstauglich.

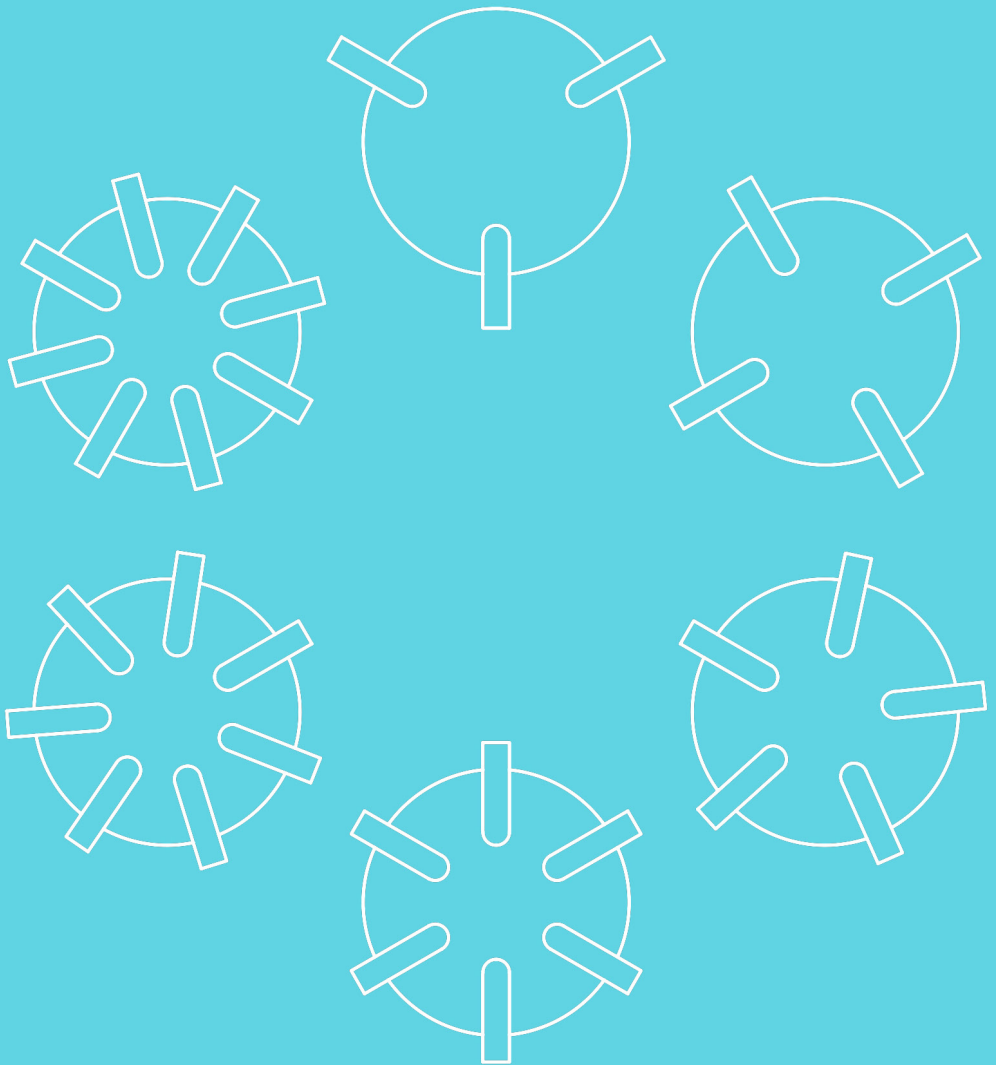
In seiner Beschreibung der Serie anlässlich der Ausstellung AUT NOW im Museum für angewandte Kunst in Wien stellte Kurator Sebastian Hackenschmidt einen historischen Bezug zu ägyptischen Thebensitzen und den Elefantenrüsseltischen der Wiener Moderne her.







ENTWURF: MARTIN FEIERSINGER, WIEN



HERSTELLUNG: TISCHLEREI PLANK, PRINZERSDORF